

Gott erhört!

Nach einem Jahr halte ich immer Rückschau und sehe mir alle Wächterruf -Gebetsanliegen an, um festzustellen, welche Anliegen sichtbar von Gott erhört wurden. Ich möchte euch an einigem teilhaben lassen, was ich entdeckt habe:

- Obwohl es durch Stimmverluste für die CDU nach den Landtagswahlen schwierig für die Bundesregierung aussah, hat sich die Regierung bis Ende des Jahres 2011 gefestigt. (2;5;6/11)
- Bezüglich der Bundeswehrreform erhielt der neue Minister de Maizière sogar von der Presse ein Lob für seine Arbeit. Es gab keinen öffentlichen Streit mehr, weil offensichtlich Weisheit dem Minister geschenkt war (4/11).
- Bezüglich des Pfarrdienstgesetzes der EKD kam einiges in Gang. Es gab eine Resolution von acht ehemaligen ev. Bischöfen gegen das Gesetz. In Baden, in Württemberg und einigen anderen Gliedkirchen wurden gleichgeschlechtliche Paare in Pfarrhäusern nicht gestattet! (1/11)
- Nachdem Anfang des Jahres 2011 etliche deutsche Soldaten in Afghanistan ums Leben gekommen waren, ist seit unserem Gebetsaufruf im Juli kein Soldat mehr umgekommen. (7/11)
- Bezüglich der rechtsextremen Terrorgruppe hat ein mutmaßlicher Helfer mit einer umfassenden Aussage sich selbst und den Ex-NPD-Funktionär R. Wohlleben schwer belastet. Beate Zschäpe wurde zweifelsfrei als Brandstifterin überführt. (1/12)
- Das Interesse an Gebet nimmt unter jungen Leuten zu. Beim Youth Prayer Congress in Bad Liebenzell ließen sich im Februar 1000 Jugendliche für Gebet schulen. (1;12/11)

Danken wir mit Joh. 14,13f.

-RS-

Deutschlands Führungsrolle

Es geht um Deutschlands Rolle unter den Nationen, aber es geht zugleich um Europa und wegen der Eurokrise um Konsequenzen für die ganze Welt.

Deutschland ist geographisch die Mitte Europas (ohne Russland) und hat als einziges Land eine gemeinsame Grenze mit *neun* Nachbarn. Wiederholt gingen weltweite Veränderungen von Deutschland aus: die Reformation, die beiden Weltkriege, der Mauerfall und für Europa nun auch die Schuldenbremse und die Haushaltsdisziplin zur Rettung des Euro. Dieses Land hat eine zentrale Bedeutung, hat die Aufgabe zu führen – sei's auf kultureller, geistlicher, wirtschaftlicher oder politischer Ebene – und zögert, das zu tun. Sowohl die deutsche Öffentlichkeit, als auch die deutsche Regierung nimmt diesen Tatbestand nur zögernd an.

Erst neulich trat beides bei der Europäischen Sicherheitskonferenz in München deutlich wieder zu Tage: Polen, England, die Weltbank und die USA forderten Deutschland auf, 2012 im Interesse Europas (und der USA!) klar die Führung zu übernehmen. Die deutsche Antwort durch Thomas de Maizière erfolgte zögerlich: „Man sollte es nicht übertreiben.“ Dieses Zögern ist auf jeden Fall besser als die deutsche Dominanz früherer Jahre. Aber ist es hilfreich? Nein – denn es zeigt, dass jetzt eine weitere Stufe der Heilung für Deutschland ansteht. Und zwar in aller Interesse.

Was sind die Gründe des Zögerns heute?

- Führungserwartung verbindet sich z.Zt. fast automatisch mit der Erwartung nach noch

mehr Geld. Das aber ist innenpolitisch nicht durchsetzbar.

- Wer führt, muss wissen und sagen wohin. Dies kann momentan aber niemand genau sagen. Merkel geht daher immer nur kleine Schritttchen, aber die konsequent.
- Der tiefste Vorbehalt gegen eine „Führungsrolle“ in Europa ist aber die deutsche Scham über die Nazizeit und ihre Gräueltaten.
- Pressereaktionen z.B. aus Griechenland sehen in deutschen Maßnahmen „Naziterror“. Weil es in seinem Nationalgefühl immer noch kränkelt, sucht Deutschland die Akzeptanz der anderen und fürchtet die Isolation.

Deutschland braucht weitere Heilungsschritte, damit es seiner Berufung dienend nachkommen kann. Nach Jes. 40,1+2 erwächst Heilung aus Vergebungsgewissheit. Statt der „Nazikeulen-Kritik“ braucht es auch andere Nationen, die uns Gnade und Vergebung zusprechen.

Gebet:

- **Um Mut in Demut, dass Deutschland sein von Gott gegebenes Mandat ergreift**
- **Weitere Heilungsschritte für Deutschland (Jes. 43,24-25; 2. Chr. 7,14); Bereitschaft, den Zuspruch der Vergebung anderer Nationen anzunehmen**
- **Weisheit für Angela Merkel, wie und wohin sie führen soll (Sprüche 29,18)**

- OS -

Ein neuer Bundespräsident

Nach Eph. 1,20-23 regiert Christus schon jetzt über diese Welt. Gott ist es, der Staatsoberhäupter einsetzt und auch wieder absetzt (Daniel 2,20-21). Er hat einen bestimmten Plan, den er auch durchführt mit Nationen (Psalm 33,10+11). Nach nur 20 Monaten im Amt ist nun Christian Wulff zurückgetreten. Die jetzige politische Situation machte es nötig, dass Angela Merkel sich für einen überparteilichen Kandidaten entschied. Mit Joachim Gauck wird am 18. März (dem Tag der ersten freien Volkskammerwahlen in der DDR 1990!) ein ehemaliger Pastor und Bürgerrechtler ins höchste Staatsamt gewählt werden, der eher rustikal und dem Volk nahe ist. Die Entbehrungen für eine vom Gewissen geprägte Lebensführung und Haltung, lernte er bereits in frühen Jahren kennen. Sein Vater wurde von den Russen inhaftiert. In einem Radiointerview berichtete er einmal, dass er Theologie studierte, weil er ja nichts anderes studieren durfte. Als er dann in einer Kirchgemeinde war, sei er zwar ohne Bekehrungserlebnis, aber wie er selber sagte, durch die Gebete und den Glauben älterer Frauen zu Gott gekommen. Er ist verheiratet, hat 4 Kinder und lebt seit über 10 Jahren mit einer anderen Frau zusammen, die nun mit nach Berlin ziehen wird.

Gebet:

- **Bitte um Umkehr zu seiner Ehefrau und damit zu Gottes Ordnungen**
- **Weisheit für Gauck bei der Auswahl neuer politischer Berater**
- **Dass die Regierungsparteien sich nach der Zerreißprobe wieder zu konstruktiver Arbeit zusammenfinden**

-RS-

Erfahrungen Deutschlands werden gebraucht

Seit über 60 Jahren ist Korea ein geteiltes Land. Obwohl niemand weiß, ob und wann es zu einer Wiedervereinigung kommen könnte, gibt es ein koreanisches Wiedervereinigungsministerium, das dafür Vorbereitungen trifft. Die deutschen Erfahrungen sind dabei sehr gefragt. Seit einem Jahr trifft sich eine deutsch-koreanische Expertenkommission. Deutsche Teilnehmer sind in der Sache erfahrene Politiker und Wissenschaftler. Mit dabei sind zum Beispiel Lothar de Maizière, Horst Teltschik und Rainer Eppelmann. Ihre Erfahrungen lassen sich aber nicht 1:1 auf die koreanischen Verhältnisse übertragen. Südkorea ist die viertgrößte Volkswirtschaft Asiens, in Nordkorea jedoch sind Millionen Menschen vom Hungertod bedroht. Der Unterschied in den Lebensverhältnissen beider Länder ist wesentlich gravierender als es damals zwischen der DDR und Westdeutschland war. In Nordkorea wird ein ganzes Volk gequält, ausgebeutet und versklavt. Nach dem Tod des Machthabers Kim Jon Il verschlechterte sich die Situation für die Nordkoreaner dramatisch. Sein Sohn Kim Jon Un schloss die Grenzen zu China, so dass die hungernden Nordkoreaner nun keine Möglichkeit mehr haben, sich von dort Nahrungsmittel zu beschaffen. Bislang hatten die Südkoreaner kein großes Interesse an einer Wiedervereinigung gezeigt. Auch die christlichen Kirchen kümmerten sich bis vor kurzem nicht darum. Das beginnt sich zu ändern. Christen aus Deutschland werden jetzt eingeladen, um über ihre Erfahrungen zu berichten.

Gebet:

- **Erheben wir den Sieg der Liebe Gottes über die gottfeindlichen Mächte in Nordkorea (Mt. 28,18)**
- **Weisheit für die Arbeit der deutschen Delegation (Psalm 49,4)**
- **dass sich die Herzen der Südkoreaner öffnen für ihre Landsleute in Nordkorea (5.Mose 15,7)**

-RS-

EUoP zum 11. Mal

Vom 26.-31. März trifft sich die internationale Gebetsgruppe „European Union of Prayer“ unter meiner Leitung in Kopenhagen, da Dänemark momentan die Ratspräsidentschaft der EU inne hat. Viele dänische Geschwister vom dortigen Wächterruf („Bedehus“) freuen sich schon auf unser Kommen. Wer von euch ab 27.3. abends dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen! Anmeldung: Karl Heinz Fischer, 0175-33 10 265.

Gebet

- **dass viele kommen können**
- **dass großer Friede und Einheit und Freundschaft das Treffen prägt**
- **dass uns daraus die Vollmacht erwächst, für die Nationen und für Europa zu beten**

- OS -

Israel – „Spät kann zu spät sein!“

Mit diesem Satz wird Verteidigungsminister Barak zitiert in Bezug auf eine militärische Operation gegen den Iran. Seit Jahren bereitet sich Israel darauf vor. Nach der Auffassung des israelischen Geheimdienstes sind es nur noch Monate, bis der Iran über genug Rohmaterial, Fachwissen und Bunkeranlagen verfügt, um gegen einen Luftangriff „immun“ zu sein. Zwar haben Sabotageakte, Cyberangriffe und die Ermordung von iranischen Wissenschaftlern das Programm verzögert; zwar haben Sanktionen des Westens gegen den Iran dem Land geschadet, alles aber brachte den Iran bisher nicht zum Einlenken. Er behindert immer noch die Kontrolle aller seiner Anlagen durch die internationale Atomkontrollbehörde (IAEA). Der behaupteten friedlichen Nutzung von Atomenergie steht immer die Drohung von Präsident Ahmadinedschad gegenüber, Israel mit einer A-Bombe zu auszulöschen, sobald diese zur Verfügung stehe.

Es heißt, dass ein israelischer Angriff zwischen April und Juni wahrscheinlich sei. Die israelische Regierung hält die Situation für günstig, da vor allem Syrien als Verbündeter ausfällt und die USA im Wahlkampf sind. Technisch machbar, heißt die Analyse. Und politisch werde die Staatengemeinschaft inkl. der arabischen Nachbarn wohl nicht groß protestieren, da alle Sanktionen seit Jahren das Ziel eines Stopps nicht erreicht haben. „Wenn Israels Feinde die Waffen niederlegen, dann ist das Friede. Wenn Israel seine Waffen niederlegt, dann ist das Selbstmord.“ Israel ist der einzige Staat auf der Welt, von dem dieser Satz gilt!

Gebet:

- **Wir beten um Schutz für Israel und um Einlenken des Irans(Psalm 59,11f).**

- **Mit Ps. 46 beten wir über der Frage einer Militäroperation. Möge Israel lernen, seinem Gott neu zu vertrauen (V.11).**
- **Gebet für die Reaktion der Völker im Fall eines Militärschlages (Ps. 47,9-10)**

- OS -

Dran bleiben

Betet weiter für einen Durchbruch von Gottes Herrlichkeit in unserem Land durch die Aktion „40 Tage fasten und beten“ und am 9.4. bei der Nationalen Gebetskonferenz in Kassel.

-RS-

Hinweise:

- 02.03.** Weltgebetstag der Frauen
- 22.-24.03.** Christl. Gesundheitskongress, Kassel
- 13.03.** Landtagswahl Saarland

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann